

SPORT IN KÜRZE

Vertrag für Christian Klien

FORMEL 1 - Christian Klien wird wahrscheinlich auch in der kommenden Saison in der Formel 1 dabei sein. Klien hat bestätigt, dass ihm ein Angebot von Red-Bull-Racing vorliegt. Allerdings gibt dieser Vertrag keine Garantie ab, wie viele Rennen er bestreiten wird, noch ob er überhaupt bei einem Rennen zum Einsatz kommen wird. (id)

Reuter gibt bei Dortmund auf

FUSSBALL - Stefan Reuter ist nicht mehr Teammanager des Bundesligisten Borussia Dortmund. Der Weltmeister von 1990 bat um die Auflösung seines Vertrags. (si)

Ali Daei «Welttorjäger»

FUSSBALL - Ali Daei ist zum zweiten Mal nach 1996 «Welttorjäger». Der 35-jährige Iraner erzielte 2004 in 16 Länderspielen 17 Tore. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten der Argentinier Carlos Alberto Tevez (16 Tore) und der Brasilianer Adriano (15). (si)

Pellegrino zu Liverpool

FUSSBALL - Der englische Rekordmeister Liverpool hat sich mit dem Argentinier Mauricio Pellegrino vom spanischen Meister Valencia verstärkt. Der 33-jährige Verteidiger unterschrieb einen Vertrag bis 2006. (si)

Zanni zum FC Basel

FUSSBALL - Der FC Basel hat Thuns Verteidiger Reto Zanni verpflichtet. Der bald 25-Jährige hat beim Schweizer Meister einen Vertrag bis 30. Juni 2008 unterzeichnet. (si)

Stürmer Beattie zu Everton

FUSSBALL - Everton hat vom absteigbedrohten Southampton für rund 14 Millionen Franken Stürmer James Beattie geholt. (si)

FIFA spendet zwei Millionen

FUSSBALL - Die FIFA stellt für die Opfer der Flutkatastrophe zwei Millionen Dollar für die Soforthilfe zur Verfügung. Der asiatische Kontinentalverband spendet zudem eine weitere Million Dollar. (si)

Solidarität unter den Profis

TENNIS - Nach Roger Federer und Maria Scharapowa bekunden auch weitere Tennisprofis ihre Solidarität mit den Tsunami-Opfern. So Nicolas Kiefer, der auf der Australien-Tournee pro Ass, das ihm gelingt, 100 Dollar überweist. Im Startmatch in Adelaide gegen Sjeng Schalken schaffte der Deutsche fünf Asse. (si)

RESULTATÜBERSICHT

Tennis, Turniers im Ausland
Doha (Katar), ATP-Turnier (1 Mio. Dollar/Start). 1. Runden: Marco Chiudinelli (Sz/Ch) u. Andrei Pavel (Rum/2) 7:5, 6:7 (8:10), 6:4, Gael Monfils (Fr) u. Gaston Gaudio (Arg/2) 6:4, 7:5 (7:4), Sebastian Grosjean (Fr/3) u. Gilles Muller (Lux) 7:5 (7:3), 6:2, Nikolai Pietrangolo (Rum/1) u. Ivo Karlovic (Kro) 7:6 (9:7), 6:3, Albert Costa (Sp) u. David Sanchez (Sp) 6:3, 6:4.
Adelaide (Au), ATP-Turnier (500 000 Dollar/Start). 1. Runden: Lleyton Hewitt (Au/1) u. Arnaud Clement (Fr) 2:5, 6:1, 6:1; Joachim Johansson (Sch/2) u. Nicky Pietrangolo (Au) 6:2, 6:4; Clement (Au), ATP-Turnier (500 000 Dollar/Start). 1. Runden: Carlos Moya (Sp/1) u. Jarkko Nieminen (Fi) 6:4, 7:5 (7:4), Petros Sampras (Gri/2) u. Christophe Rochus (Be) 4:6, 7:5 (7:4), 6:1.
Perth (Au), Hopman Cup (100 000 Dollar/Start). Vorrunde: Gruppe A: Deutschland - Italien 3:1; -Gruppe B: USA - Holland 2:1.

Basketball, National Basketball Association (NBA)
Boston Celtics - New Orleans Hornets 108:90, Toronto Raptors - Orlando Magic 105:94, Charlotte Bobcats - Cleveland Cavaliers 83:94, Miami Heat - Seattle SuperSonics 96:98, Memphis Grizzlies - Utah Jazz 92:82, Chicago Bulls - Detroit Pistons 80:87, Denver Nuggets - Los Angeles Clippers 98:102, Golden State Warriors - Philadelphia 76ers 104:112.

Eishockey, NHL, 33. Runde
Ambri-Plottas - Davos 2:2 (1:1, 1:1, 0:0, 0:0) n.V.
1. Lugano 33 109:76 49
2. Davos 33 126:83 44
3. ZSC Lions 33 111:82 39
4. Rapperswil-Jona 33 112:91 38
5. Ambri-Plottas 33 105:103 34
6. Grenchen 33 98:102 34
7. Zoug 33 100:108 33
8. Basel 33 98:97 30
9. Kloten 33 87:101 28
10. Lausanne 33 72:114 24
11. Fribourg 33 82:115 22
12. Leoben 20 90:118 21

Eishockey, IFL-WM in die USA
Amerikanische Nationalmannschaft - Schweden - Finnland 5:4 n.V.
Amerikanische Nationalmannschaft - Schweden 2:3 - Schweden - Kanada (G) 3:0, Kanada - Schweden 6:2, Schweden - Deutschland 2:3, Vereinigte Staaten - Schweiz und Slowakei haben in der A-Gruppe, Deutschland und Westmännerland spielen in der B-Gruppe.

Die Konstanz fehlte

Volleyball: Liechtensteiner Damennationalteam unterliegt SSK Feldkirch

VADUZ - Die Liechtensteiner Damen zeigten gegen den Bundesligisten SSK Feldkirch eine gute Leistung und unterlagen dennoch mit 0:4 nach Sätzen (ein zusätzlicher Trainingsatz). In den entscheidenden Szenen fehlte den FL-Damen die nötige Konstanz und Kaltschnitzigkeit.

• Fabio Corbis

Aber zunächst fiel die Abwesenheit von Nationaltrainer Edwin Benne auf. Was war passiert? Der Nationaltrainer der Liechtensteiner Damennationalmannschaft musste gestern Morgen nach Holland reisen. Sein Schwiegervater war in einen schweren Autounfall verwickelt. Ob Edwin Benne das Team zum Novotel-Cup in Luxemburg begleiten kann, ist daher noch fraglich. «Wir sind in ständigem telefonischen Kontakt mit Benne», bemerkte Coach Ralf Petzold, der beim Spiel gegen den SSK Feldkirch die FL-Damen an der Seitenlinie betreute.

Potenzial nicht ausgeschöpft

Eines vorweg: Die FL-Damen zeigten im gestrigen Spiel eine gute Leistung. Gute Arbeit in allen Spielbereichen war zu sehen. Noch fehlt dem jungen FL-Team - das Durchschnittsalter beträgt gerade einmal 20 Jahre - die nötige Konstanz im Spiel. Die gezeigte Leistung darf - langfristig betrachtet - also zuver-



Liechtensteins Aussenangreiferin Julia Fehr punktete gegen die Feldkircher Damen regelmäßig am Netz.

sichtlich stimmen. Das Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft.

Furioser Start

In den ersten beiden Sätzen startete das FL-Team furios. Doch die klaren Satzführungen (6:0 und 6:2) wurden schliesslich wieder preisgegeben. Der Grund: die eingangs erwähnte mangelnde Konstanz. Bemerkenswert wiederum, wie abgeklärt und mit welcher Nervenstärke sich die FL-Damen dem Druck der

Gäste entgegenstellten und die Partie jederzeit offen hielten. Die Ergebnisse - 23:25 (in 30 Minuten) und 23:25 (in 27 Minuten) - aus den ersten beiden Sätzen sprechen in dieser Beziehung für sich.

Am Ende fehlte womöglich etwas die Kraft, denn mit 15:25 und 19:25 wurden die Liechtensteiner Damen schliesslich unter Wert geschlagen. Ein pikantes Detail am Rande. Beim SSK waren mit Kathia Bigger und Tanja Marxer standen zwei FL-Da-

men im Einsatz. Beide stehen dem Nationalteam nicht zur Verfügung. Mehr dazu lesen Sie in der Ausgabe von Freitag.

Testspiel: Liechtenstein - SSK Feldkirch 0:4
Spörry Halle Vaduz; 50 Zuschauer.
Liechtenstein: M. Marxer, B. Marxer, E. Biedermann, M. Büchel, J. Fehr, K. Halser, L. Rüegg (Libero); J. Blank, B. Mühr, D. Hasler, C. Hasler.
SSK Feldkirch: S. Lehmann, J. Schmidt, B. Horvath, L. Gronvall, T. Marxer, L. Vogrin, S. Kuster (Libero); Kathia Bigger, Jacqueline Schöch.
Sätze: 0:4 - 23:25 (30 Minuten), 23:25 (27), 15:25 (22) und 19:25 (25) in total 104 Minuten.
Bemerkungen: Liechtenstein komplett, Feldkirch ohne K. Winkler und K. Verr (abwesend), B. Kalkan (Nationalmannschaft), FL-Nationaltrainer Edwin Benne aus familiären Gründen abwesend.

Fussball als Quoten-König

EURO und Olympia fegten Skifahrer aus der TV-Hitparade

ZÜRICH - Die EURO 2004 und die Olympischen Spiele haben den alpinen Skisport, sonst Dauergast in den Top Ten der beliebtesten TV-Sendungen, aus der Hitparade verdrängt. Der Kitzbühel-Abfahrt reichte es noch zum 15. Platz.

• Richard Hoggins

EURO, EURO, sonstiger Fussball, EURO, eine Prise Show (Olympia-Eröffnung und Sports Awards), die Eishockey-Finalissima und ein Skirennen prägen die Liste der Top 20 der meistgesehenen Sportsendungen 2004. Da fand sogar das Zürcher Leichtathletik-Meeting keinen Platz mehr (26.). Die Beachvolleyballer Heuscher/ Kobel als meistbeachtete Olympiamedaillengewinner schafften es auf Rang 27, gefolgt von 12 weiteren olympischen Events in den Top 100. Eine solche Ballung mit einem Fussball-Grosseignis und Olympischen Sommerspielen gab es seit 1996 nie mehr.

Gab es 2003 drei Quoten-Millionäre, alle von der St. Moritzer Ski-WM, so übertrafen diesmal vier Fussball-EM-Übertragungen die Schallgrenze von einer Million Zusehern - der Final Portugal - Griechenland (1 404 000) sowie alle drei Gruppenspiele mit der Schweiz. Beim Spiel gegen Kroatien sassen in der Schlussphase sogar 1,512 Millionen vor dem Bildschirm. Den Rekord hält immer noch Pirmin Zurbriggen mit seinem WM-Triumph 1985 in Bormio mit 1,749 Millionen.

Erstmals hat Fussball auch quantitativ den Skisport in den Top 100 abgelöst. 39 Fussball-Übertragungen stehen 33 Ski-Livesendungen gegenüber. Dahinter folgen 14 Olympia-Übertragungen, 9 Autorennen und 3 Eishockey-Spiele. In der Regel machten Skiübertragungen mindestens die Hälfte der Top-100-Sendungen aus. Im letzten Jahr waren noch 53, und 1996, beim letzten kombinierten Fussball- und Olympiajahr, 56.

In Relation zu seinem internationalen Stellenwert fällt es Roger Federer schwer, eine repräsentative TV-Stammkundschaft aufzubauen. Schon beim Wimbledon-Triumph 2003 mit 545 000 Zuschauern eher unterdotiert, sahen im letzten Jahr 404 000 seinen US-Open-Sieg gegen Lleyton Hewitt.

TV-Berichterliste 2004 - Quoten/Statistik

Table with 3 columns: Event, Viewers, and Percentage. Includes entries like Fussball-EM Final Portugal - Griechenland (1 404 000, 62.8%), Fussball-EM Schweiz - Kroatien (1 356 000, 65.2%), etc.

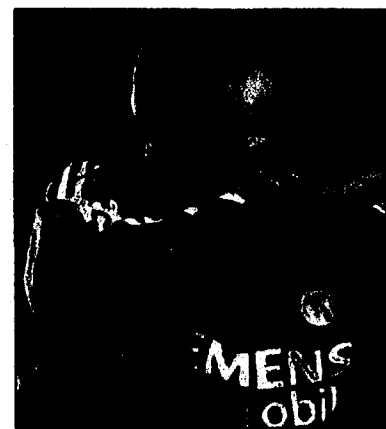
Ronaldo kurz vor dem Kollaps

«Luxemburgische Revolution» bei Real - Stars müssen schwitzen

MADRID - Neun-Stunden-Tag, kräftezehrendes Konditionstraining und harte Worte für die «Galaktischen». Real Madrids Coach Vanderlei Luxemburgo ist noch keine Woche im Amt, schon legt er sich mit den verwöhnten Stars an.

Diese müssen künftig neun Stunden täglich auf dem Trainingsgelände Las Rozas zur Verfügung stehen - Extratouren wie die Kurztrips in die englische Heimat eines David Beckham werde es nicht mehr geben, meint Disziplinfanatiker Luxemburgo und beschwört gleichzeitig das Ende der titellosen Zeit bei den «Königlichen». «Ich will alles gewinnen. Meisterschaft, Champions League und Pokal. Alles», sagt Luxemburgo in der spanischen Sportzeitung «AS».

Bereits am Dienstag liess Luxemburgo seinen Worten Taten folgen: Die «Galaktischen» mussten im Training Kondition bolzen, statt wie üblich mit dem Ball zu üben. Star-Stürmer Ronaldo bekam der 3,5 km lange Trainingslauf derart schlecht, dass er sich, dem Kollaps nahe, von Luis Figo stützen lassen



Ronaldo war nach dem 3,5 km langen Trainingslauf völlig am Ende.

musste, um das Ziel zu erreichen. Unter Luxemburgos Vorgängern Mariano Garcia Remon oder Juan Antonio Camacho war ein derartiger Affront gegenüber den empfindlichen Fussball-Millionären undenkbar. Insider sprechen gar von der «Luxemburgischen Revolution». Luxemburgo wehrte sich gleichzeitig gegen Vorwürfe, sein Training sei zu hart: «Real Madrid hat einen Trainer verpflichtet und keinen Diktator. Ich bin nicht nach Madrid gekommen, um die Spieler zu töten, sondern um mit ihnen zu arbeiten.» (id)